

# Dresdner Volkszeitung

Verlagskonto: Leipzig.  
Baden & Komp., Nr. 20618.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Bankkonto:  
Gebr. Kniphoff, Dresden.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Sport einschließlich Fringelohn monatlich 1,00 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 3,00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Inngarn 2,50. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Weitznerplatz 10. Tel. 25 261.  
Erscheinenszeiten: Montag bis Freitag von 12 bis 1 Uhr.  
Expedition: Weitznerplatz 10. Tel. 25 261.  
Besprechungszeiten: von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden für gefaltete Zeitungsblätter mit 35 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinstellungen. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 227.

Dresden, Sonnabend den 29. September 1917.

28. Jahrg.

## Auf zur Werbearbeit!

Der Sommer nimmt Abschied. Die Tage werden kürzer und kürzer, das Herbst-Quartal steht vor der Tür. Ein Jahresabschnitt beginnt, in dem der Leseker reger wird. Das Feld der Werbearbeit für die Presse erweitert sich. Im Angesicht des Monatswechsels werden sich mancher Mann und manche Frau fragen, welches Blatt sie vom 1. Oktober an halten sollen.

Wer offenen Auges in das Wirrsal der Zeit schaut, wird keines Rates bedürfen. Durch mehr denn drei Jahre Weltkrieg hat die sozialdemokratische Presse, hat am Orte die

### Dresdner Volkszeitung

unermüdet für die Interessen des Volkes gekämpft. Sie hat alle Völkerverheerung energisch abgewehrt, hat die Fahne für Frieden und Freiheit unablässig hochgehalten. Die Vorkämpfer im Reichstag, das Loben der Kriegsverweigerer zeigen, wie wirksam unser Kampf gewesen. Doch die Zeit rollt die Fragen weiter, läßt alte Probleme ungelöst, türmt neue auf! Wahlrechtskämpfe im Reich, Wahlrechtskämpfe in Sachen kündigt sich an, werfen ihre Schatten voraus. Steuerfragen, Lohnfragen, Ernährungsforgen,

#### neue soziale Forderungen

bewegen die Nation. Die neue Ernte wird eingebracht und es gilt, nach Möglichkeit dafür zu sorgen, daß die Nahrungsvorsorgung nicht wieder in solches Stocken kommt, wie in der verflochtenen Periode.

Und über all den Tagesfragen schwebt bei uns wie bei allen Völkern der Wunsch nach Frieden. Die Reichstagsmehrheit hat gesprochen, hat den Weg beschritten, den ihr die sozialdemokratische Presse bahnte. Unablässig haben wir gekämpft und werden wir kämpfen für die Sicherheit und Unabhängigkeit unserer Nation, für die Verteidigung deutschen Bodens und deutscher

Lebensrechte, aber ebenso unablässig haben wir uns eingesetzt

### für einen Frieden der dauernden Völkerveröhnung und Verständigung.

Das ist es, was Annegionisten und Chauvinisten gegen uns in den Harnisch bringt; sie rüsten zu großen Kämpfen, werden unablässig gegen die Friedensziele der Parlamentsmehrheit, der Sozialdemokratischen Partei und ihrer Presse. In diesem Kampfe der Vernunft gegen den Kriegswahn wird die sozialdemokratische Presse um so siegreicher bestehen, je breiter ihre Wirkungskreis, je größer ihre Leserschaft ist.

Unablässigkeit führt zum Ziele! Das gilt für die Kleinen und großen Fragen des Volkes, das gilt für den Kampf unserer Zeitung, das gilt für die Werbearbeit unserer Freunde und Anhänger. Es gibt viele, die sich vom Strome der ungeheuren Ereignisse apathisch, hilflos treiben lassen und die in diesen Tagen für uns gewonnen werden könnten! Hier winkt unseren Freunden fruchtbare Aufklärungsarbeit. Es gibt viele Frauen, die mit uns fühlen und noch immer nichts von der Arbeiterpresse wissen! Es gibt viele vom Heeresdienst Entlassene, Reklamierete, Kriegsverletzte, die zu uns gehören und doch teilnahmslos beiseite stehen!

Hier liegt unseren Anhängern ein weites Feld offen. Sucht sie auf, die zu uns gehören! Müht die Tage vor dem Quartalswechsel!

#### Unablässigkeit führt zum Ziele!

Jeder neue Leser vermehrt die Wirkungskraft unserer Zeitung! Jeder neue Anhänger stärkt unseren Kampf für Frieden, Freiheit und Volkswohl! Müht die kommende Woche! Wirkt und werbt unablässig für die

### Dresdner Volkszeitung

## Die Friedensfrage im Hauptausschuß.

### Aussprechen, was ist.

Reichskanzler Dr. Michaelis und Staatssekretär von Kühlmann haben gestern im Reichstag über die internationale Lage und die Friedensausicht gesprochen. Was sie über die Zukunft der Verhältnisse für Deutschland und die Kräfte in den Entente-Staaten sowie über unser Mitgefühl bei den Leiden der Neutralen gesagt haben, ist bekannt und kann hier füglich bergangen werden. Den Kernpunkt der Erklärungen des Reichskanzlers bildete die Ablehnung jeder weiteren öffentlichen Erklärung über Deutschlands Kriegsziele. Jede derartige einseitige öffentliche Festlegung würde Deutschland nur schädigen; die Feinde würden sie als Zeichen wachsender Schwäche auslegen und vor allem als vollkommen selbstverständlich und wertlos buchen, um sofort neue und weitergehende Forderungen zu erheben. Eine solche öffentliche Festlegung ohne alle Gegenleistungen würde jeder diplomatischen Politik so vollkommen widersprechen, daß selbst ruhigere Betrachter darin ein Zeichen für Deutschlands Verlegenheit erkennen müßten und würde deshalb lebhaftig kriegsverlängernd wirken.

In der Sache hat Michaelis zweifellos darin recht, daß die feindlichen Regierungen augenscheinlich einer genaueren Festlegung der deutschen Kriegsziele ebenso unfreundlich entgegenwärtigen würden wie der jüngsten Papstnote. Aber gerade deswegen sollte er deutlich sprechen. Wie ist jetzt die Sachlage? Ist nicht blind und taub ist, der weiß, daß in einem sorgsam vorbereiteten Antragsrat beschlossen worden ist, sich zur Räumung Belgiens gegen entsprechende Entschädigungen insbesondere gegen ein koloniales Gebiet bereit zu erklären. In der Sache sind darüber offenbar auch die Entente-Regierungen klar. Nur den Entente-Völkern wird vorgelogen, man müsse den Frieden

fortsetzen, weil Deutschland das edle Belgien annektieren oder sonstwie mißhandeln wolle. Von den Entente-Regierungen, wie sie heute sind, haben wir für den Frieden nichts zu hoffen; von den Entente-Völkern leider nicht viel, aber immerhin sind sie das einzige, woran sich Friedenshoffnung überhaupt klammern kann.

Darum wäre es viel besser, der Kanzler entschloße sich zu der unerhörten diplomatischen Neuierung: Auszusprechen, was ist! Er sagte offen und ruhig, daß wir über die Räumung Belgiens verhandeln wollen, daß dagegen Eljah-Rothringen für uns kein Verhandlungsgegenstand ist; daß die Wiederherstellung Serbiens und Rumaniens bei uns keinen Widerstand findet, abgesehen etwa von den Ansprüchen Bulgariens auf die Dobrußja, daß wir dagegen über eine Abfertigung Siebenbürgens, der Bukowina, Triests usw. nicht verhandeln würden, weil es absolut sicher sei, daß wir darauf erst nach vollständiger Niederlage eingehen könnten. Der Kanzler sollte den Entente-Völkern sagen, daß sie im großen ganzen gegen die Kriegsziele der Entente von Deutschland bis zur letzten Kraft bekämpft werden würden. Endlich brauchte sich der Reichskanzler nicht einmal für die Zukunft festzulegen, sondern könnte einfach sagen: Dies sind unsere Auffassungen heute.

Spräche der Reichskanzler so, dann würde der Reichstag gegen die Stimmen von ein paar Altsüßlichen und Unabhängigen sich in öffentlicher Erklärung hinter ihn stellen, und die von Kühlmann gepredigte Einheit wäre unerschütterlich da. So tarpt die Welt weiter in Dunkel, und aus Unklarheit entsteht Streit und Mißverständnis drinnen und draußen.

Michaelis hat in seiner Antrittsrede erklärt, er werde sich die Bürgerschaft nicht aus der Hand nehmen lassen. Aus-

## Englische Zeilangriffe in Flandern abgewiesen.

### Der amtliche deutsche Kriegsbericht.

(M. T. B.) Amtlich. Großes Hauptquartier, vom 29. September 1917.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Seereschutzgruppe Kronprinz Rupprecht: An der flandrischen Küste und zwischen Southouster-Bald und Loh wechelte die Kampfintensität der Artillerien in ihrer Stärke. Heftigem Trommelfeuer in den Abendstunden folgte von Ypern folgten nur bei Sonnenschein englische Zeilangriffe; sie wurden abgewiesen. Am Wege Ypern-Paschendebeele wurde der Feind aus der Trichterlinie, die er dort noch hielt, geworfen. Im Heeresbeschießungsgebiet der Fler brachten unsere Ertrander von Zusammenstößen mit Belgieren Gefangene ein.

#### Seereschutzgruppe deutscher Kronprinz.

Nordöstlich von Ostens und vor Verdun verstärkte sich der Feuerkampf zeitweilig beträchtlich; er blieb an der Hand auch nachts lebhaft. Mehrere Vorfeldgeschütze, die unsere Sturmtruppen in die französische Stellung führten, hatten vollen Erfolg.

#### Seereschutzgruppe Ozean Albrecht.

Bei Bisse im Sundgau blieben bei einem französischen Vorstoß einige Gefangene in unserer Hand.

London und mehrere Orte an der englischen Südküste wurden von unseren Fliegern mit Bomben ausgegriffen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

##### Front Prinz Leopold:

Die meist geringe Geschwindigkeit steigerte sich nur vorübergehend bei Granatbombenunternehmen nördlich der Duna, westlich vom Lugl und am Jhruc.

##### Seereschutzgruppe Madonnen:

Russische Abteilungen, die in Röhren über den Serich und den St. Georgkanal der Donau geleitet waren, wurden durch (süddeutsche) Gezeißel vertreiben.

##### Mazedonische Front.

Keine größeren Geschichtshandlungen.  
Der erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

gezeichnet! Nur soll er sagen, wohin er führt. In der Friedensfrage soll er angeben, was die deutsche Regierung als Verhandlungsobjekt betrachtet und was sie nur noch vollständiger Niederzwingung unseres Widerstandes sich entziehen ließe. In der inneren Politik soll er sagen: diese Reformen mache ich und diese nicht oder wenigstens jetzt nicht während des Krieges. Dann weiß man, woran man ist, und kann sich entscheiden. Der Kanzler soll sein Programm ruhig aussprechen; mögen die Entente-Regierungen dann machen, was sie wollen — es wird nicht verwirrend, sondern klärend wirken.

In der Sache ist freilich schon heute kein Zweifel, daß die Regierung mit der Reichstagsmehrheit Friedenspolitik treiben will. Die Altsüßlichen sind denn auch bereits gänzlich wild geworden und haben ihr letztes bißchen Verstand verloren. Beim Grafen Reventlow ist der Verfolgungswahn ausbrochen. Er beschimpft Herrn v. Kühlmann, daß er auf Kosten der Einheit und Gleichgültigkeit der Reichsregierung seine Verständigungspolitik treibe. Bethmann habe sich vom König von Bayern eine Jagdeinladung bestellt, um hinter diesem Vorhang mit Hertling daran zu arbeiten, daß die deutsche Reichsregierung zum Spielball der „Hungertreibend-mehrheit“ werde. Und in diesem Stil geht es dann über Erberger, Gothein und die ganze Reihe der Politiker her, die auf die Altsüßlichen wie das bekannte rote Tuch auf das geistreiche Gaustier wirken. Ueber die Bereitwilligkeit der Reichsregierung zum Verständigungsfrieden täuschen sich und andere also auch die Altsüßlichen nicht mehr. Jedermann ist sich über die Sache klar; nur sagen muß die Regierung noch, was sie will; nur noch aussprechen, wohin sie zielt und wofür sie arbeitet. Hoffentlich wird ihr der Reichstag die Junge lösen.

## Die Verhandlungen des Hauptausschusses.

### Reden von Michaelis und Kühlmann.

† Berlin, 28. September. Der Hauptausschuß des Reichstags begann heute die Beratung der Fragen der ausländischen Politik. Anwesend waren der Reichskanzler Dr. Michaelis, sämtliche Staatssekretäre und viele Bevollmächtigte zum Bundesrat. Der Vorsitzende Abgeordnete Neherbach eröffnete kurz nach 10 Uhr die Sitzung mit der Bitte, in Rücksicht auf die Fülle des Beratungstoffes auf den Entschleunigen Angriffen auf die Reichstagsmehrheit auszuweichen, da in der Volksversammlung die Beratung der sozialdemokratischen Interpellation betreffend Militation im Heere gegen die Befehle des Reichstags beschlossen worden sei, die Behandlung der belgischen Frage im Anschluß an die Aussprache über die deutsche Antwort auf die päpstliche Note stattfinden zu lassen, und zwar in streng parlamentarischer Ordnung. Am Schluß der Beratung soll ein vereinbarter Bericht darüber ausgegeben werden. Als erster nahm der Reichskanzler das Wort, dem sich der Staatssekretär des Innern anschloß.

#### Der Reichskanzler

begann seine Rede über die allgemeine Lage mit dem Satz: Worten an Herz und Gehör.



Die Ausführung des Beschlusses dürfte, sofern er in die Richtung führt, vielleicht allerdings bis zu einem Zeitpunkt aufgeschoben werden, zu welchem neuwahlen für das Abgeordnetenhaus stattfinden. Über der Beschluss selbst unmittelbar gefasst und veröffentlicht werden. Welche Konsequenzen sich aus einer solchen Beschlusse für die Stellung der Regierung zum Abgeordnetenhaus und für den Verlauf der letzten ergeben, bedarf der näheren Betrachtung nicht. Es wird daher im allseitigen Interesse an hoffen sein, daß die Notwendigkeit eines solchen Beschlusses der Staatsregierung nicht gegeben sein dürfte.

### Petroleumversorgung Deutschlands im Winter 1917/18.

Den einen Petroleum-Produzenten wird uns geschrieben: Die Versorgung Deutschlands mit Petroleum ist ein Problem, das sich in den nächsten Monaten stellen wird. Die Produktion in Deutschland ist durch den Krieg stark eingeschränkt worden, und die Einfuhr von fremdem Petroleum ist durch die Blockade des Meeresverkehrs fast vollständig unterbrochen. Es ist daher notwendig, die vorhandenen Vorräte zu schonen und die Produktion in Deutschland zu steigern. Die Regierung hat bereits Maßnahmen ergriffen, um die Produktion zu steigern, und es ist zu hoffen, daß diese Maßnahmen zu einer Steigerung der Produktion führen werden.

Die geringe Verteilung von Petroleum erklärt sich also nunmehr sehr einfach. Aber freilich ist durch diese Erklärung die Unzulänglichkeit der Vorräte, die durch den Mangel an Petroleum, besonders in den Familien kleinerer Bevölkerungsklassen, zu spüren ist. Immerhin genügt die Erklärung, um zu erkennen, daß die Verteilung von Petroleum nicht an guten oder bösen Willen abhängt, sondern einfach an Kriegswirtschaftsbedingungen, die im nächsten Winter ändern kann.

### Deutsches Reich.

#### Aufklärung des Ausschusses beim Reichskanzler.

Der händige Ausschuss beim Reichskanzler, der am Schluß der Sitzung am 18. September einberufen wurde, hat sich in der Sitzung am 19. September mit dieser Angelegenheit beschäftigt. Die Mitglieder des Ausschusses sind sich einig, daß die Angelegenheit in der nächsten Sitzung weiter behandelt werden soll.

#### Der Berliner Ingeblatt bemerkt zu dieser Meldung.

Der händige Ausschuss beim Reichskanzler, der ursprünglich die Angelegenheit bearbeitet hat, hat sich jetzt wieder aufgelöst. Die Mitglieder des Ausschusses sind sich einig, daß die Angelegenheit in der nächsten Sitzung weiter behandelt werden soll.

Die Beratung der Antwort auf die Friedensnote des Papstes hat sich am 18. September im Reichskanzleramt abgehalten. Die Mitglieder des Ausschusses sind sich einig, daß die Antwort auf die Friedensnote des Papstes eine klare und bestimmte sein muß. Die Angelegenheit wird in der nächsten Sitzung weiter behandelt werden.

#### Die amtliche Agitation gegen die Reichstagsmehrheit.

Ein neuer Beweis für die amtliche Agitation gegen die Reichstagsmehrheit bietet ein Rundschreiben der königlichen Eisenbahndirektion in Breslau, das zur Unterzeichnung eines Aufrufs der Eisenbahnbetriebsräte gegen die Reichstagsmehrheit auftrug.

#### Die englische Presse über die Asquith-Rede.

Aus London wird gemeldet: Die englische Presse sieht in der Rede Asquiths eine Erklärung der britischen Nation. Die Daily Chronicle schreibt: Asquiths Rede ist eine Erklärung der britischen Nation über die Lage der Angelegenheiten in Europa.

#### Ein Friedensrede Smittes.

Der Präsident der britischen Bergbauvereinigungen Smittes hat in der Sitzung der Bergbauvereinigungen am 18. September eine Friedensrede gehalten. Er hat sich für einen raschen Frieden ausgesprochen, der die Interessen aller Völker wahren würde.

#### Ausland.

##### Frankreich.

##### Schwere Widernis.

Wie das französische Kriegsministerium mitteilt, wird die Besetzung von Frankreich im nächsten Jahre noch nicht einmal die Hälfte eines normalen Jahres betragen. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Besetzung zu verkürzen.

##### Argentinien.

##### Eine Debatte des Berliner Gesandten.

Eine Temps-Depesche aus Buenos Aires sagt, die argentinische Regierung verbarre noch immer in ihrer abwartenden Haltung. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Angelegenheit zu klären.

### Sächsische Angelegenheiten.

#### Gegen das Hamsterwesen.

Wendet sich der Landesfiskusrat für Sachsen. Er erklärt, der Unfug des Hamstern nehme in unglaublicher Weise zu. Bitterlich wird dann weiter ausgeführt: Wenn man namentlich am Sonntag die nach den Großstädten einlaufenden Hüge beobachtet, so sieht man tausend und abertausend, die mit kleinen und großen Baketen, mit Kuchlein, mit Körben und Kisten beladen über die Bahnhöfe wandeln. Verständnißvoll schauer sie sich gegenseitig an: Sie wissen, daß sie sauer und besonders vom Lande Nahrungsmittel auf mehr oder minder unzulässige und ungeschmackvolle Weise sich verschafft und nach der Stadt geholt haben. Sie haben geschmeckt! Ah! diejenigen Nahrungsmittel, welche auf solche Weise den einzelnen gesichert werden, gehen der Allgemeinheit verloren. Man soll auch nicht annehmen, daß es sich nur um kleine Mengen handelt, die der allgemeinen Nahrungsmittelversorgung einzuwirken sind, sondern daß es sich um zwei zum Glück nur Kommandierten innerhalb weniger Stunden mehrere hundert Stück Butter, tausendstel Eimer Öl und Kartoffeln mit Beladung handelt. 200 Stück Butter sind schon die übliche Wochenration für über 800 Personen. Es gibt nun zwar viele Leute, die selbst bei solcher Hamsterei nicht beteiligt sind, aber doch das Gemeinwohl im allgemeinen entbehren und billigen, indem sie sagen: „Auf solche Weise kommen doch noch Nahrungsmittel unter das Volk, während sie sonst von den Erzeugern wahrscheinlich zurückgehalten werden.“ Nichts falscher als dies! Die Erzeuger würden sonst diese Nahrungsmittel der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen und sie damit in die Kanäle bringen, die der Ernährung der Allgemeinheit dienen. Der Landesfiskusrat weist dann weiter darauf hin, welche Vergiftung der Moral diese Hamsterei herbeiführt, wenn jeden Sonntag tausend- und achttausendfach das Verbot des freien Erwerbes der Nahrungsmittel übertritten werde, und wünscht die Einführung einer strengen Kontrolle auf diesem Gebiete.

#### Martheum eines Stiefkindes.

Wegen Kindesmißhandlung mit Todesfolge hatten sich vor dem Schwurgericht Leipzig-Süd ein 34-jähriger Arbeiter Ernst Arthur Ludwig in Leipzig-Süd und seine 19-jährige Ehefrau zu verantworten. Beide sollten den sechsjährigen Sohn Ludwig aus erster Ehe verstorben mißhandelt haben, daß er infolge fortgesetzter Quälereien, hohler und grauamer Behandlung und Nahrungsmittelmangels schließlich verstorben ist. Die Verhandlung erachtete, daß das unglückliche Kind unter den Händen seiner Eltern ein wahres Martheum dargebracht hat. Das unglückliche Weib wurde zu vier Jahren Gefängnis verurteilt, der Mann dagegen freigesprochen.

#### Einige Nachrichten aus dem Lande.

Seit Dienstag 6 1/2 Uhr abends wurde in Plauen i. V. das 3 1/2 Jahre alte Stiefkind Marthe des dort wohnenden Bekkers tödlich, das bis zur genannten Stunde mit anderen Kindern im Haus für gesund gehalten wurde. Donnerstag vormittag ist die Leiche in der Leichenhalle der Abtrogung als Leiche aufgenommen worden. Wahrscheinlich ist das Kind durch den Tod in die Grube gefallen.

#### Gewerkschaftsbewegung.

Streik in den französischen Flugzeugfabriken. Vom 28. September. In einer Nummer aus Paris: Gestern wurde in allen französischen Flugzeugfabriken infolge der Lohnstreik die Arbeit niedergelegt. Der Streik wird durch die Regierung mit Gewalt unterdrückt.

#### Aus aller Welt.

Ungetreue Heeresbeamte. Wien, 28. September. Das Urteil im Prozeß Reinbacher und Genossen wegen Unterschleife und Verschwendung wurde heute verurteilt. Oberverwalter Reinbacher wurde zu 12, Offizial Hobes zu 10, Oberoffizial Rattas zu 8, Oberoffizial Sauter zu 8 Jahren, Offizial Reich zu 8, Verwalter Gölzinger zu 8 Monaten schweren Kerkers, Oberverwalter Rasarius und Einjährig-Freiwilliger Wiede zu je 6 Monaten Kerker verurteilt. Bei den letzten 4 Verurteilten fällt die Strafe als durch die Untersuchungskommission verurteilt.

#### Lezte lokale Nachrichten.

Die Postkarte sollen im kommenden Winter nicht mehr ausgegeben und in die Wohnungen angestellt werden. Diese Maßnahme ist die Regierung schon in Leipzig gefordert hat, wird in der Geschäftswelt wenig Freude erwecken. Bedeutet sie doch eine neue Belastung und Unannehmlichkeit. Sie ist zwar nur eine vorübergehende Anzeigeneinrichtung, wird aber zu mancherlei Störungen in Geschäftsbetrieben führen. Die Briefträger werden die Postkarten noch in die Wohnungen bringen, mit denen dann die Empfänger die Karte selbst abholen haben. Die neue Einrichtung wird schon jetzt bei der Dresdner Post vorbereitet. Eine Verlangsamung in der Verteilung wird durch die neue Maßnahme, die eine Folge des Mangels an Briefen bei der Posthalterei sein dürfte, zweifellos herbeigeführt werden.

#### Brieflich. Auf Zeugnisse wird Montag den 1. Oktober bei Dach, Meißner Straße, vormittags von 8 bis 11 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr, geforderter Scheine verkauft, pro Person 50 Gramm zu 70 Pf. Desgleichen werden auf Zeugnisse Montag von 1/2 bis 5/2 Uhr in der Warenverteilungsstelle Zwiebeln, pro Kopf 1/2 Pfund, Preis pro Fund 25 Pf., verkauft. In den einschlägigen Geschäften ist auf die Lieferliste Suspensum, pro Person 125 Gramm für 19 oder 22 Pf., sowie Sirup auf Margarine, pro Person 50 Gramm für 8 Pf., zu haben.



Stadt-Chronik.

25 Jahre Dresdner Gewerkschaftskartell.

Die durch die planmäßige Arbeit des Dresdner Gewerkschaftskartells beschaffte Dresdner Gewerkschaftsbewegung gedieh und wurde weiter und bedingte dadurch auch wiederum eine erweiterte Tätigkeit...

Die eigentliche Innenarbeit schritt auch von Jahr zu Jahr vorwärts. Arbeitserleichterungen, Aufnahme der Lohn- und Beschäftigungsfragen der angeschlossenen Gewerkschaften, Errichtung eines Fonds zur Schaffung einer Zentralherberge, Anknüpfung von Versammlungen der Arbeitlosen und Errichtung von Wärm- und Beschäftigungsstellen...

Die moralische und finanzielle Unterstützung einer großen Zahl Arbeiter und ausgedehnter Streiks wurde beraten und beschlossene, immer sich die Solidarität der Dresdner Arbeiterkraft durch ein großes Maß von Opferbereitschaft, die auch gewaltig einsetzte, als am 3. Februar 1909 in einer Versammlung des Gewerkschaftskartells das abtrotzte Tuchhändlerkartell besprochen und erklärt wurde...

In der Generalversammlung am 15. April 1896 konnte berichtet werden, daß dem Kartell 44 Gewerkschaften mit 7000 Mitgliedern angeschlossen sind, 1899 waren es 54 Gewerkschaften mit 15.000 Mitgliedern...

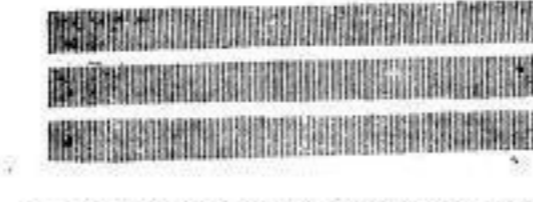
In der Zeit des Bestehens des Kartells sind die Beiträge schließlich von 5 Pf. auf 40 Pf. im Laufe erhöht worden, eine Notwendigkeit, die sich aus den unausgeseht gestiegenen Verpflichtungen des Kartells selbst ergab...

Die durch die planmäßige Arbeit des Dresdner Gewerkschaftskartells beschaffte Dresdner Gewerkschaftsbewegung gedieh und wurde weiter und bedingte dadurch auch wiederum eine erweiterte Tätigkeit...



Die Kriegsanleihe ist die Saat - der Frieden die Ernte!

Wie der Landmann das ersparte Saatgut zur rechten Zeit der Erde anvertraut, so mußt Du jetzt jeden ersparten Groschen Deinem Vaterlande leihen! Darum zeichne!



Durch die Unterhaltung der Arbeitersekretariate in Dresden und im hiesigen Grunde, durch die Zentralbibliothek und ihre Zweigstellen in Döhlen und Coschütz, durch Subventionierung der...

Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der städtischen Arbeiterchaft. - Einführung der neunstündigen Arbeitszeit.

Mit diesem Thema beschäftigte sich eine außerordentlich stark besuchte Versammlung der Arbeiterchaft der städtischen Betriebe Dresdens am 22. September. Das Referat hatte der Vorsitzende des Gemeindearbeitervereins, Hermann Berlin übernommen...

Im zweiten Punkte berichteten die Arbeiterauschüsse über ihre Verhandlungen mit den Vertretern des Rates zur Einführung der neunstündigen Arbeitszeit...

Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der städtischen Arbeiterchaft. - Einführung der neunstündigen Arbeitszeit.

Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der städtischen Arbeiterchaft. - Einführung der neunstündigen Arbeitszeit.

Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der städtischen Arbeiterchaft. - Einführung der neunstündigen Arbeitszeit.

Ekkehard.

Von Viktor Scheffel.

Ihr denkt an alte Geschichten, sprach Ekkehard. Alte Geschichten! rief der Greis: Für mich hat es vierzig Jahren nichts Neues gegeben als Not und Elend...

„Doch ihr noch einen?“ sprach der Greis und trant den Schluß lauern Sippinger und schüttelte sich: „Ach nicht! ihm Glück. Die Eckhine sind gelüchert, das Wäinlich ist ihm Glück.“

„Den Gott segnen möge!“ fiel Rauching ein. „... einen blauen Dunst vormachen lassen. Es war ein warmer Tag, wie sie ihn in Rom die Krone aufsetzten, und keiner gelacht, wie der auf Petri Stuhl.“

„Gott lohne ihm seine Treue noch Verdienst und der Kaiserin Richardis auch und allen zusammen!“

Ekkehard war betäubt worden ob des Alten Reden. Der schien es zu merken. „Lacht Euch nicht ansetzen, was ein Begrabener sagt.“

„Deshalb kommt Ihr doch mit ihm ansetzen.“ sprach der Alte scherzend. „Es war nötig, daß ich vor der Welt gestorben bin, das Kopfweh und die Schmerzen haben mich in Unruhe gebracht.“

„Deshalb kommt Ihr doch mit ihm ansetzen.“ sprach der Alte scherzend. „Es war nötig, daß ich vor der Welt gestorben bin, das Kopfweh und die Schmerzen haben mich in Unruhe gebracht.“

„Deshalb kommt Ihr doch mit ihm ansetzen.“ sprach der Alte scherzend. „Es war nötig, daß ich vor der Welt gestorben bin, das Kopfweh und die Schmerzen haben mich in Unruhe gebracht.“

„Deshalb kommt Ihr doch mit ihm ansetzen.“ sprach der Alte scherzend. „Es war nötig, daß ich vor der Welt gestorben bin, das Kopfweh und die Schmerzen haben mich in Unruhe gebracht.“

Die sie aber im Schwabenland sich des Verstorbenen erbarmten und ihm ein notdürftig Giltlein schenkten, sein Leben zu fristen, und wie sie daran dachten, mit Geeresmacht für sein gekränktes Recht zu streiten, dann fandte der Luitward auch noch Wörder wider ihn.

„Deshalb kommt Ihr doch mit ihm ansetzen.“ sprach der Alte scherzend. „Es war nötig, daß ich vor der Welt gestorben bin, das Kopfweh und die Schmerzen haben mich in Unruhe gebracht.“

„Deshalb kommt Ihr doch mit ihm ansetzen.“ sprach der Alte scherzend. „Es war nötig, daß ich vor der Welt gestorben bin, das Kopfweh und die Schmerzen haben mich in Unruhe gebracht.“

„Deshalb kommt Ihr doch mit ihm ansetzen.“ sprach der Alte scherzend. „Es war nötig, daß ich vor der Welt gestorben bin, das Kopfweh und die Schmerzen haben mich in Unruhe gebracht.“

„Deshalb kommt Ihr doch mit ihm ansetzen.“ sprach der Alte scherzend. „Es war nötig, daß ich vor der Welt gestorben bin, das Kopfweh und die Schmerzen haben mich in Unruhe gebracht.“

Zuch wurde es stark kritisiert, daß die Forderungungen erst im Oktober eintreten sollen...

Eine von den Vertrauensleuten vorlegte Resolution wurde einstimmig angenommen. Die Arbeitsschlichtung werden darin beantragt...

Brotmarkendiebstahl und Dieberei.

Die 24jährige Verkäuferin Agnes Auguste Anna Fellmann war zugleich mit ihrer Mutter, einer Markthelferin...

Keine Verkehrsbeschränkung nach Hellerau. Ins Hellerau wird uns mitgeteilt, daß die kürzlich in den Dresdner Zeitungen angekündigte...

Musterung österreichischen und ungarischen Landkürme. Für die in den Jahren 1897, 1898 und 1899 geborenen...

Flaumen waggornweise. Im Berliner Tageblatt finden wir diese Anzeige:

Stadt, Köln, Rogartstraße 95. Die Dresdner Hausfrauen würden sich freuen, wenn diese Mengen Flaumen zu erträglichen Preisen auf den Dresdner Markt kommen würden.

Neue Jagdbühne in den Sommer-Festspielen. Die Deutsche Jagdbühne-Gesellschaft in Berlin, die im Vorjahre in den Sommer-Festspielen unter großem Jubel...

Im Bunter Theater im Invalidenpark verabschieden sich morgen Sonntag die versetzten Kunstkräfte...

Zeitungsgulagen an unsere Zeitungsträger. Die bereits im Januar und Juli, so erhalten die Ausdräger und Ausdrägerinnen der Dresdner Volkszeitung...

Rein Volksgesundheit. Dresden-N. Mittwoch den 3. Oktober. Ferienwanderung durch die Teile: Götzentele-Rosellenhau...

Die erweiterte Kleine Zentrale findet erst am 9. Oktober statt.

Rinderlehen-Kommission. 4. Kreis. Dienstag den 2. Oktober. Tagespartie nach Altsiege. Kartofel, Hülsen und 15 Pf. mitbringen.

Berühmte Redaktionen. Immer wieder hat sich ein 23jähriger Mann in selbsterbeisender Weise durch Einsetzen von Schindeln...

Um der Umgebung.

Reubuit-Mensura. Am Montag Verkauf von Korlingen in den Löben. Geförderter Schinken bei Herrn Braun und Kartoffeln in Preußisch But. Am Dienstag Käse.

Häufige (Gemeindeber.) Der Vorstand berichtet über die Kohlenversorgung des Ortes und der Regelung der Kohlenentnahme durch einen besonderen Ausschuß...

feuer in Höhe von 7460,80 M. und von der Eingehung verschiedener Straßenlampen. Remnis. Sonntag den 1. Oktober, vormittags von 8 bis 10 Uhr...

Landesrat. Kartoffeln kommen am 2. Oktober. Dortmann und Götterprodukte am 3. Oktober durch die Geschäfte...

Mitterles. Heute abend 8 Uhr findet im der Reichshofhalle eine Mittelgliederberatung des Sozialdemokratischen Vereins...

Teubens. (Gemeindeberichts.) Bei Ablauf dieses Monats beendet Gemeindevorstand Teubens nach 27jähriger Tätigkeit...

Rückbau. Donnerstag den 4. Oktober gelangen auf Grund der Kundentitel Kartoffeln, Erbsen und Aushilfsung zur Verteilung...

Dresdner Frauen und Mädchen!

Kommt und helfst uns in den Volksküchen! Die Not ist dringend! Wahrhaft vaterländischer Dienst!

Meldung baldmöglichst 9. Bezirksämte, Georgplatz 4, 1. Montag und Freitag von 11 bis 1 Uhr.

Nationaler Frauendienst.

Teleph. 14380 A 14 Linien 5 u. 7 Tymians Thalia Theater

Modehaus Renner · Dresden Strümpfe der Reichsbekleidungsstelle

Sahrradhandler! Neue Bereifung! Gummi-Bereifung

Schlosser Georg A. Jasmatzki A.-G.

Metalformer und Gießereiarbeiter Ernemannwerke A.-G.

Mädchen u. Frauen bis gut beleumundet, gesund, kräftig...

Schaffnerinnen angenommen von Sicht-Strassenbahn Dresden...

Züchtiger Backer für Poststelle gesucht „Universelle“ Zigarettenmaschinenfabrik

Ein kräftiger Arbeiter Hermann Behnd Nachf., Spargartenstraße 22/26.

Renner Dresden Kismarkt Zeitungspapier, Silo 12 Holzspann-Klötzer

# Dresdner Volkshaus-Theater

Direktion: Karl Friedheim  
Hilfenbergstraße 2 Am Schützenplatz.  
Sonntag den 30. September  
**Das zweite Gesicht**  
Schauspiel in vier Akten von Oskar Blumenthal.  
Beginn 7 1/4 Uhr. [S 71] Eintritt 80 Pf.



## Zoologischer Garten

Aquarium Terrarium Insektarium  
S 174 Nachmittags:  
**Elefantendressurvorstellung.**  
Sonntag den 30. September  
Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pf.  
(von abends 7 Uhr an 80 Pf.)  
Militär 30, Kinder 20 Pf.  
Nachmittags von 4 Uhr an:  
**Gr. Militär-Konzert**  
ausgeführt von der Musikabteilung  
des Ers.-Batl. d. Fuß-Art.-Reg. Nr. 19.

# SARRASANI

Sonntag 2 Vorstellungen  
Nachmittags 3 1/2, abends 7 1/2 Uhr  
**Rund um den Zwinger**  
Erfolgreicher  
Reiche Ausstattung  
Leichtzeitig Plätze bestellen.  
Vorverkauf im Warenhaus Herzfeld. [S 66]  
Sarrasani-Troadero: Heitere Künstler-Abende.

# Baumert-Gastspiel

Sonntag, 30. September  
abends 7 Uhr, in  
**Lenore** die Grabesbraut.  
Köhlers Gasthof  
(früher Angermann)  
Döhlen [R 2556]  
gegenüber der Kirche  
Schauspiel m. Gesang  
in fünf Aufzügen von  
Karl van Holtei.  
Musik von K. Eberwein.

# Luna-Park

Straßenbahnen 19 u. 21.  
Sonntag den 30. September, nachm. 4 bis 9 1/2 Uhr:  
**großes Militärkonzert**  
mit der Kapelle des Ersatz-Bat. d. Selbst-Gen.-Regts. Nr. 100.  
Eintritt 20 Pf., Militär und Kinder frei. [S 113]  
Wackeltopf? Planetenbahn?  
Kamern suchen?? 100 Preise für Damen und Herren gratis.

# Gasthof Cossebaude.

Bequem zu erreichender Ausflugsort. [S 840]  
Vorsüßliches Kaffee- und Speise-Lokal.

# Erntesprachen! engl. u. Franz.

zum Umreifen  
auf neue Formen nimmt  
entgegen  
**H. Hensel**  
Zirrenstraße 51.

# Winterhüte

zum Umreifen  
auf neue Formen nimmt  
entgegen  
**H. Hensel**  
Zirrenstraße 51.

**Koblenauer Düngekalk**  
im Versteig zum Besten der Erde  
und gegen Würmer.  
**Düngekalk**  
zur Verwendung: Aromat, Füllkalk  
und Viehhalt. Bietet bei  
Edm. Wag. Zimmermann  
Niederstraße, Bismarckstraße 88  
Sandbühlerrain vom 25. August  
1916, Nr. 3762, G. J. W 555

Für die überaus wohlthuende Teilnahme und die vielen Beweise der Liebe und Rücksicht, die uns beim Heimzuge unserer lieben Entschlafenen  
**Fräulein Anna Uhlig**  
entgegengebracht wurden, sagen wir herzlichsten Dank. Besonderen Dank der Gesamtjugend  
an Oberpfeffertw. [B 2557]  
Oberpfeffertw., am 29. September 1917.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**



**Zeichne Kriegsanleihe,  
wo die Fahne hängt.**  
Soeben erschien im Verlag Dreimästen, Berlin:  
**„Dyckerpotts Erben“**  
Komödie in drei Akten von  
Robert Gröbisch.  
Preis 2,50 M.  
Zu beziehen durch die  
**Volksbuchhandlung**  
Wettinerplatz 10.

**Werkzeuge Pelz-**  
und Maschinen [S 75]  
Kaufkonfektion und  
Fell-Lager [S 8]  
Umarbeitungen  
jetzt schnell und billig.  
**S. Jungnitsch, Kürschner**  
Kl. Plauenische Gasse 11 Tel. 17209  
Arbeitskraft vermisst nach  
schwerer Krankheit meine liebe  
gute Tochter, Fraulein  
**Lina Rauschenbach**  
in ihrem 27. Lebensjahre.  
Dies zeigen selbstbildlich an  
Fr. Müller, d. 29. Septbr. 1917  
Die trauernden Hinterbliebenen  
Die Beerdigung findet  
Montag, nachmittags 4 Uhr,  
auf dem Pieschener Friedhof  
statt. [B 2554]

Widrig und unerwartet verchied im Alter  
zu Osnabrück an den Folgen einer im Felde sich  
gezeigt haben schweren Krankheit mein herzensguter Vater  
und Vater, der Pionier-Landsturmann  
**Otto Teifel**  
im Alter von 45 Jahren. Er ist am 25. September unter  
würdevollen Ehren auf dem Osnabrücker Friedhof  
bestattet worden. Der ihn gekannt, wird seinen Schmerz  
erweisen.  
In tiefster Trauer:  
**Helene Teifel und Tochter.**  
[B 2559]

Unsere Hoffnung auf ein Wiedersehen ist vernichtet!  
Widrig und unerwartet erchieden wir am 26. Sep-  
tember die tieftraurige, schwerliche Kunde, daß kurz  
nach seinem Urlaub, mein lieber, untergegangener Onkel,  
unter treuergebender Vater, unter lieber Sohn, Bruder, Schwager,  
Onkel und Schwiegerohn, der Landsturmann  
**Max Tippmann**  
7./177, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse  
am 21. September 1917, acht Tage vor seinem Geburtstag,  
im Alter von 88 Jahren durch Granatplitzer beim grauenamen,  
endlosen Weltkrieg zum Opfer fiel. [B 2561]  
Dresden-Riesewitz, Bismarckstraße 2, b. 29./9. 17.  
In namenlosem Schmerz:  
Die tieftrauernde Gattin **Martha Tippmann geb. Zamme**  
und Kinder nebst Eltern, Geschwister und allen Verwandten.  
Ruhe sanft in Gottesland!

Allen lieben Freunden und Bekannten die traurige Nach-  
richt, daß unsere liebe, herzensgute Mutter  
**Pauline Heymann**  
nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.  
In tiefstem Schmerz: Die trauernden Kinder.  
Die Beerdigung findet Sonntag den 30. September, nachmittags  
2 Uhr, vom Trauerhause in Lübbig, Bismarckstr. 2, aus statt.

Niederlich - traurige Nachricht, daß am Freitag unsere  
liebe Mutter und Schwiegermutter  
**Frau Anna verw. Klotzsch geb. Wurlitzer**  
nach schwerem Leiden sanft verchieden ist.  
Dresden, Niederwallstraße 23, den 28. September 1917.  
In tiefer Trauer: **Emil und Martha Boyse geb. Klotzsch**  
nebst Angehörigen. [B 2560]

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
Verwaltungsstelle Dresden u. Umg.  
Als weitere Opfer des Krieges fielen:  
**Funke, Oskar, Bohrer, Dresden**  
**Große, Ernst, Wicker, Loschwitz**  
**Harzbecker, Karl, Klemmner, Dresden**  
**Hoffmann, Karl, Schloffer, Dresden**  
**Thiele, Albert, Metallarbeiter, Birgitz**  
**Wächtler, Kurt, Schloffer, Dresden.**  
Unsere Mitglieder jener zur Nachricht, daß die Kollegen  
**Kühn, Alois, Schloffer, am 25. September 1917**  
**Puschmann, B., Knittricher, am 19. Septbr.**  
**Walther, Robert, Klemmner, am 25. Sept. 1917**  
verstorben sind. Ehre ihrem Andenken!  
[W 531] **Die Ortsverwaltung.**

**Transportarbeiter-Verband.**  
Im Felde gefallen sind die Mitglieder:  
**Koch, Hermann, Markthelfer**  
**Löwe, Paul, Packer**  
**Neubert, Heinrich, Packer**  
**Wiggert, Albert Osk., Platzarbeiter**  
Am Erie gestorben sind die Mitglieder:  
**Heilfurth, Hermann, Kutscher**  
**Kalipäus, Fritz, Markthelfer**  
**Mörbe, Karl, Wächter**  
**Raue, Hermann, Hilfsarbeiter.**  
Der Andenken dieser Kollegen werden wir in Ehren halten.  
[S 676] **Die Verwaltung.**

Als weiteres Opfer des mörderischen Weltkriegs  
fiel bereits am 10. Oktober 1916, nachdem er bis jetzt als  
Militär, unter Mitglied, der Waidhüter  
**Fritz Herrmann**  
im 28. Lebensjahre. Ehre seinem Andenken!  
[S 615] **Die Ortsverwaltung.**

**Verlorenes Glück!**  
Tieferschmerz erbielten wir die Trauerkunde, daß  
unser Bruder, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager,  
Onkel, mein heißgeliebter, unerschütterlicher Brautigam  
**Edmund Philipp**  
Soldat im Infanterie-Regiment Nr. 177, 2. Kompanie  
am 20. September im blühenden Alter von 28 1/2 Jahren in  
einem Lazarett infolge schwerer Verwundung verchieden ist.  
Er war der Beste einer, dessen Leben in immer tiefer  
mit den Seinen geweiht war.  
In tiefstem Schmerz:  
Familie Philipp, Niedergasse 10.  
Paul Philipp (4. J. im Felde) und Familie.  
Familie Philipp, Chemnitz.  
Martha Lehmann als Braut.  
Familie Lehmann, Poststraße.  
[W 284] Der ihn gekannt, wird unsern Schmerz erweisen:  
Du aber, lieber Edmund, bleibst uns unentzerrt!

**Trauerhüte**  
vom einfachen bis vornehmsten.  
**Kroppe, Araflere, Trauerschleier**  
Größe Auswahl. Bekannt preiswert.  
**Velour-, Samt- u. Plüschhüte**  
in allen Ausführungen. [S 171]  
**Radeberger Hutfabrik**  
Dresden: A. Bsp. 19136 Moritzstr. 3









**Ausstellung**  
 „Wohnungs-Einrichtungen für Kriegsgetraute“  
 veranstaltet vom Frauendank 1914.  
**Ausstellung**  
 „Siedlungs- und Wohnungswesen“  
 veranstaltet vom Landesverein Sächsischer Heimatschutz.  
 Verkauf von Beschäftigungsarbeiten Kriegsverletzter.  
 Verlosung kunstgewerblicher und volkskundlicher Gegenstände.  
 Los 30 Pf.  
 vom 23. September bis 21. Oktober im Blarling-Haus, Dresden-A., Waisenhausstrasse 19.  
 Geöffnet von 10 bis 6 Uhr. Sonntags von 11 bis 6 Uhr.  
 Eintritt frei!

**Silber tut not!**  
 Hilft der ärmeren Bevölkerung durch Abgabe von  
**Kleidungsstücken**  
 und **Schuhwerk!**  
 Empfiehlt alles Gebrauchs- an getragenen Kleidern, Züge  
 und Schuhen der  
**Kleiderverwertungstelle zu**  
**Dresden,**  
**An der Kreuzkirche 8,**  
 gegen angemessene Vergütung, wenn nicht wert-  
 gettliche Zerweisung erfolgt.

**Scheuerpulver**  
**Spergauer**  
**Blitzblank**  
 erzielt höchste Wirkung  
 Jeder Haushalt verlange das echte  
**Spergauer Blitzblank** mit dem **S**  
 Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.  
 Generalvertr. für Dresden Stadt u. Land  
 W. Krappek, Weisseritzstrasse 46.

**Landesverband Kartoffelbau**  
 Sie machen unsere weiten Mitglieder aufmerksam,  
 daß in unseren Verkaufsstellen die Annahme von  
**Kartoffelbestellungen**  
 die Landeskartoffelkarte erfolgen kann. Die  
 Lieferung erfolgt sofort nach Eingang haltbarer  
 Ware. Der Preis beträgt 9.25 M. ohne Sach  
 ab Verkaufsstelle.  
**Der Vorstand.**

**Plombenersatz** :: zu mässigem Preis u. leichter  
 Zahlung empfiehlt  
**Max Flach,** Amalienstr. 2, II. Etg.  
 u. Bautzner Strasse 14.

**Handels- und Sprach-Kurse, Stadthaus Johannstadt**  
 Gründl. Ausbildung zur Kontoristin, Buchhalterin,  
 Stenotypistin in Tages- und Abendkursen. Eintritt  
 jederzeit. Anmeldungen erbeten an  
**Frau Irene Karnatz**  
 Stadthaus Johannstadt, Blumenstraße 2. I.

**Löbtauer Möbelhandlung**  
**PAUL CLAUS**  
 Lößener, Ecke Richardstrasse  
 empfiehlt sich zur Lieferung von  
 einzelnen Möbeln sowie vollstän-  
 dige Ausstattungen in modernsten Aus-  
 führungen zu billigen Preisen.  
 Eigene Tapezierer-Werkstatt.

**Königl. Sächs.**  
**Landes-Lotterie**  
 Haupt-Ziehung  
 vom 3. bis 25. Oktober.  
 Im günstigsten Falle:  
**800 000**  
 Hauptgewinne:  
**500 000**  
**300 000**  
**200 000**  
**150 000**  
**100 000**  
 usw.  
 Lose:  
 1/10 1/5 1/10 1/20  
 25.- 50.- 125.- 250.- M.  
 empfiehlt und versendet  
 auch durch Eilpost  
**Alexander**  
**Hessel**  
 Dresden, Weisse Gasse 1

**Gutgetrocknete**  
**Apfel- und**  
**Birnen-schalen**  
 jede Sorte getrennt, kauft jedes  
 Quantum, auch kleinste Mengen,  
 zum Preise von **1.- pro**  
**Kilo** Max Stamm, Dresden.  
 Angebote u. Lieferungen erbeten  
 an die Hauptammelfelle für den  
 Bezirk Dresden: **Otto Hollack,**  
**Dresden-A., Gerokstr. 10,**  
 und die durch Plakate kenntlichen  
 Zweifammelfellen.

**Werkzeuge**  
 in bester Qualität für  
 Tischler  
 Stellmacher  
 Zimmerleute  
 Drechsler  
 Bötzler  
 Schmiede  
 Schlosser  
 Mechaniker  
 Elektrotechniker  
 Installateure  
 Klempner  
 Schlossbauer  
 Holzbildhauer  
 Steinbildhauer  
 Sikkalure  
 Uhrmacher  
 Goldarbeiter  
 Graveure  
 Ziseleure  
 Zingler  
 Kerbmacher  
 Kürschner  
 Maurer  
 Gärtner  
 Gärtner, Farmer  
 Buchdrucker  
 Buchbinder  
 Tapezierer  
 Sattler u. jedes  
 and. Gewerbe

**E. Harnapp, Kreuzstr. 1.**  
**Ansichtskarten-**  
**Verband**  
 100 Liebes-Scenen-Postkarten 4.00  
 50 echte Kunst-Postkarten 5.00  
 50 Frauen-schön.-Postkarten 3.50  
 100 Gold- und Silber-Postk. 8.00  
 100 H. pers. Muster-Postkarten 3.00  
 Verl.-Ges. Giesla, Breslau 3

**Moderno, neue** 18247  
**D.-Rostüme, Jacken, Mäntel**  
 Damen, Mädchen, Samtmäntel,  
 auch für Mädchen, in großer Aus-  
 wahl. H. Kuyzig, Valetstr. 10.  
 Jeden Preis zu verlaufen  
 Geleitstr. 2. I. Monarchhaus.

Unser Inerat dient Ihnen als  
**Spiegel unseres Könnens.**  
 Aus unserer Riesen-Abteilung  
**Damen-Bekleidung**  
 heben wir besonders die grosse Auswahl in  
**Jacken-Kleidern**

hervor. Nachstehend einige Beispiele:

**Jackenkleider**  
 von 79.00 bis 575.00

**Dieses Jackenkleid**  
 aus vorzüglichem reinwollenen Stoff  
 in braun, grün, blau und weinrot,  
 Jacke in Gürtelform, offen und ge-  
 schlossen zu tragen, mit Mufftaschen,  
 reich mit Knöpfen garniert,  
 Rock in modernem Glocken-  
 schnitt . . . . . **79.00**

**Dieses Jackenkleid**  
 aus guten Winterstoffen, in  
 grün, blau, weinrot, Jacke in  
 flatter, fischer Gürtelform,  
 reich mit Pelz-  
 besatz, Rock in  
 Glockenform . . . . . **145.00**

**Dieses Jackenkleid**  
 aus vorzüglichen Stoffen, in lila, blau,  
 weinrot, grün, Jacke auf reinesid. Taf-  
 fet, mit Rundgürtel, reich  
 mit Knöpfen garn., Rock in  
 moderner Glockenform . . . . . **122.00**

**Jacken**  
 und  
**Mäntel**  
 in großer Auswahl.

**ALSBERG**  
 Wildrufer Straße 6, 8, 10. [S 220]

# KAMMER-LICHTSPIELE

3 Uhr 5 Uhr 7 Uhr 9 Uhr

## Afrikanische Raubtier-Jagden

II. Teil

Jagden auf Antilopen, Zebras  
Giraffen, Hyänen, Honigbären, Gazellen, Geier, Flamingos usw.

Eine Rekordleistung deutscher Energie!

Vortrag zum Film: Karl Hans Nikolai.

Für Jugendliche erlaubt!

### Dresdner Volkshaus

Ritzbergstr. 2 Tel. 21425 Schützenplatz 20

!! Zentralverkehr der Gewerkschaften !!  
!! Bestgepflegte Biere und Weine !!  
Anerkannt gute Küche der Zeit entsprechend

!! Sonntags: Grosser Familienverkehr !!  
!! Musikalische Abend-Unterhaltung !!

### Döhlen! Döhlerer Hof (Rote Schänke)

Sonntag den 30. September, abends 7 1/2 Uhr (B2668)

#### Jugend

Ein Liebesdrama in drei Aufzügen von Max Falbe.

### DUNTES THEATER

Tivoli-Palast, Fernr. 20584

Heitere Künstler-Abende!

Geschw. Hagemann, Jnl. Josephi,

Mix. Luchens, Rudy Horck, W. Hartmann.

Ein Abenteuer in Feindesland.

Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei  
Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10.

Abend 8, Ende 11 Uhr.

### Ein Nachmittag

in dem schönen, behaglichen und geräumigen  
Lichtspielhaus **Prager Straße 52** gehört zu den  
hochwillkommenen Annehmlichkeiten der Groß-  
stadt. Gewiß paßt ein Besuch am Abend weiten  
Kreisen viel besser; es ist Belohnung für das jetzt  
so überaus mühevoll Tagewerk, ist Entspannung  
nach vielerlei Sorge und Aufregung. Aber es ist  
nicht immer leicht.

## Prinzen-Theater

zu den Abend-Aufführungen Einlaß zu finden. Der  
gewaltige Andrang zu dem noch auf einige Tage  
verlangerten

## Bassermann-Film:

### Du sollst keine anderen Götter haben ...

dessen Hauptrollen in unserem herrlichen Schau-  
spiel sich abspielen, schallt immer ausverkaufte  
Häuser. Darum suche, wer einmal über freie Nach-  
mittagsstunden verfügt, das entzückende Theater auf.  
Requiem, beste Plätze, das Konzert eines großen,  
anerkannt ausgezeichneten Orchesters, wohlthuende  
Atmosphäre und ein nicht zu übertreffendes Pro-  
gramm sichern einen gleich köstlichen Genuß

wie am Abend!

## UT Lichtspiele

### Aus vergessenen Akten

Kriminaldrama in 3 Akten mit  
Leopoldine Konstantin.

### Junges Gemüse

Lustspiel in 2 Akten mit  
Knoppchen.

### Henny Porten

im Filmspiel:

### Hann, Hein u. Henny!

### Neueste Kriegsberichte.

Vorführungen:

Wochentags 4-11 Uhr, Sonntags 3-11 Uhr.

### Varieté und Lichtspiele Wettinburg, Denben.

Sonnabend den 29. September:

#### Eröffnungsvorstellung mit Schlägerprogramm.

W11) Diergu ladet ergebene ein August Posteri.

## Hindenburgfeier

zum 70. Geburtstag des  
Generalfeldmarschalls von Hindenburg

Reinertrag zum Besten  
der Hindenburgspende

30. Sept. 1. u. 2. Okt. 1917

### Ital. Dörflchen

Festkonzert, künstl.  
Darbietungen, Gabenlotterei

Eintrittspreis für sämtl. Darbietungen Mk. 1.0  
Beginn nachm. 4 Uhr

**Der Ehrenausschuß:**  
Geh. Hofrat Dr. Adolph, Oberbürgermeister Müller, Rund-  
Oesterreichisch-Ungarischer Gesandter Freiherr von Zastrow,  
Exzellenz General der Kavallerie von Drossem, Exzellenz  
Kaiserlich-Türkischer Konsul Ohmradt, Professor Dr.  
Dietrich, Stadtrat Hofrat Dietz, Chef der bakteriologischen  
Geh. Hofrat Professor Dr. Dingeldey, Rektor Mag. Dr. C.  
nischen Hochschule Kammerherr von der Gabelentz, Kom-  
merzienrat Karmann, Polizeipräsident Koertig, Kreis-  
hauptmann Dr. Kay von Ludau von Falkenstein, Gef.  
doktor Müller, Kommerzienrat Orvola, Kommer-  
rat Palmis, Geh. Hofrat Dr. Reichard, Konsul a. D. Rein,  
Eméretkommandant Generalleutnant von Schlieben, Ober-  
königlich Preussischer Gesandter Graf von Schmettau, Exzellenz  
Generaldirektor Wirtel, Geh. Rat Dr. Graf von Serbelli, Exzellenz  
Staatsminister des Inneren Oberstaatsrat Dr. Eitel, Exzellenz  
Staatsminister des Aussenwesens, Exzellenz, Geh. Hofrat  
Dr. Vogel, Präsident der zweiten Kammer, Kommerzien-  
minister Generalleutnant von Wilsdorf, Exzellenz, Gener-  
alkonsul Kommerzienrat Zietz.

### Kohl'stob

Restaurant  
Kohl'stob  
Kohl'stob  
Kohl'stob

**Ausstellung**  
**Wohnungs-Einrichtungen für Kriegsgetraute**  
 veranstaltet vom Frauendank 1914.

**Ausstellung**  
**„Siedlungs- und Wohnungswesen“**  
 veranstaltet vom Landesverein Sächsischer Heimatschutz.

Verkauf von Beschäftigungsarbeiten Kriegsverletzter.  
 Erlösung kunstgewerblicher und volkskundlicher Gegenstände.

Los 30 Pf.

23. September bis 21. Oktober im Göring-Haus, Dresden-A., Waisenhausstrasse 19.  
 Geöffnet von 10 bis 6 Uhr. Sonntags von 11 bis 6 Uhr.  
 Eintritt frei!

**Hilfe tut not!**

... der ärmeren Bevölkerung durch Abgabe von  
**Kleidungsstücken**  
**und Schuhwerk!**

... alle Kleidungsstücke an getragenen Kleidern, Züge  
 und Schuhen der

**Leiberverwertungstelle zu**  
**Dresden,**  
**An der Kreuzkirche 8,**

... gegen angemessene Vergütung, wenn nicht unentgeltliche Zuweisung erfolgt.

**Löbtauer Möbelhandlung**  
**PAUL CLAUS**

Löbtauer, Ecke Meißnerstrasse empfiehlt sich zur Lieferung von einzelnen Möbeln sowie vollständigen Ausstattungen in modernsten Ausführungen zu billigsten Preisen. **Eigene Tapezierer-Werkstatt.**

**Königl. Sächs. Landes-Lotterie**  
 Haupt-Ziehung von 3. bis 25. Oktober.

Im günstigsten Falle:  
**800 000**  
 Hauptgewinne:  
**500 000**  
**300 000**  
**200 000**  
**150 000**  
**100 000**  
 usw.

**Loose:**  
 1/10 1/5 1/2 1/1

**25.-50.-125.-250.-M.**  
 empfiehlt und versendet auch durch Eilpost

**Alexander Hessel**  
 Dresden, Weisse Gasse 1

**Scheuerpulver**  
**Spergauer**  
**Blitzblank**

erzielt höchste Wirkung

Jeder Haushalt verlange das echte Spergauer Blitzblank mit dem S

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.  
 Generalvertrieb für Dresden Stadt u. Land  
 W. Krappek, Weisseritzstrasse 46.

**Gutgetrocknete**  
**Apfel- und Birnenschalen**

jede Sorte getrennt, lauft jedes Quantum, auch kleinste Mengen, zum Preise von **20 Pf.** pro Kilo Max Stamm, Dresden.

Angebote u. Bestellungen erbeten an die Hauptammelstelle für den Bezirk Dresden: **Otto Hollack, Dresden-A., Gerokstr. 10,** und die durch Plakate kenntlichen Ammelstellen.

**Landeskartoffelverein Vorwärts**

... machen unsere werthen Mitglieder aufmerksam, in unseren Verkaufsstellen die Annahme von **Landes-Kartoffelbestellungen**

... die Landeskartoffelarte erfolgen kann. Die Lieferung erfolgt sofort nach Eingang haltbarer Ware. Der Preis beträgt 9.25 M. ohne Sach ab Verkaufsstelle.

**Der Vorstand.**

**Werkzeuge**  
 in bester Qualität für

Tischler	Uhrmacher
Stelmacher	Goldarbeiter
Zimmerleute	Graveur
Brechsler	Ziseleur
Böttcher	Zingelner
Schmiede	Korbmacher
Schlosser	Bürstenmacher
Mechaniker	Maurer (K 68)
Elektrotechniker	Gärtner
Installateure	Gürtler, Farmer
Klempner	Buchdrucker
Schlossbauer	Bachbinder
Holzbildhauer	Tapezierer
Steinbildhauer	Sattler u. jeden
Sinkkaleure	and. Gewerbe

**E. Harnapp, Kreuzstr. 1.**

**Plomben** :: zu mässigem Preis u. leichter plomben Zahlung empfiehlt

**Max Flach,** Amalienstr. 2, II. Et. Bautzner Strasse 11.

**Handels- und Sprach-Kurse, Staatshaus Johannstadt**

Gründl. Ausbildung zur Kontoristin, Buchhalterin, Stenotypistin in Eng- und Niederdeutsch. Eintritt jederzeit. Anmeldungen erbeten an **Frau Irene Karnatz** Staatshaus Johannstadt, Blumenstraße 2, I.

**Anfichtsfarben-Verband**

100 Liebes-Scien-Vollfarben	4.00
50 echte Kunst-Vollfarben	5.00
50 Frauenköh-Vollfarben	3.50
100 Gold- und Silber-Vollfarben	8.00
100 farb. Misch-Vollfarben	8.00

Verl.-Gef. Giesla, Breslau 3

**Moderno, neu** 152547  
**D.-Rostüme, Jacken, Mäntel**  
 Winter, Rüd. Samtmäntel, auch für Mädchen, in großer Auswahl. **5.-Kunige, Salest, Japan, Helen, prima** zu verkaufen **Geislerstr. 7, I. Monarchhaus.**

Unser Inserat dient Ihnen als

**Spiegel unseres Könnens.**

Aus unserer Riesen-Abteilung

**Damen-Bekleidung**

heben wir besonders die grosse Auswahl in

**Jacken-Kleidern**

hervor. Nachstehend einige Beispiele:



**Dieses Jackenkleid**  
 aus vorzüglichem reinwollenen Stoff in braun, grün, blau und weinrot, Jacke in Gürtelform, offen und geschlossen zu tragen, mit Mufftaschen, reich mit Knöpfen garniert, Rock in modernem Glockenschnitt . . . . . **79.00**

**Jackenkleider**  
von 79.00 bis 575.00



**Dieses Jackenkleid**  
 aus guten Winterstoffen, in grün, blau, weinrot, Jacke in flatter, fester Gürtelform, reich mit Pelzbesatz, Rock in Glockenform . . . . . **145.00**

**Jacken**  
und  
**Mäntel**  
in großer Auswahl.



**Dieses Jackenkleid**  
 aus vorzüglichen Stoffen, in lila, blau, weinrot, grün, Jacke auf reinseid. Tafel, mit Hundgürtel, reich mit Knöpfen garn., Rock in moderner Glockenform . . . **122.00**

**ALSBERG**

Wildruffer Straße 6, 8, 10. (S 220)

# 400jährige Reformationsjubelfeier

1517

in Dresden

1917

## Aufruf.

Vor 400 Jahren, am 31. Oktober 1517, schlägt Luther an die Schloßkirche zu Wittenberg seine 95 Thesen an. Der neuen Zeit bricht er damit die Bahn. — Dem deutschen Volke gehört der einzig große Tag. Nur — ob es ihn feiern darf im gegenwärtigen Augenblick? Noch tobt der Weltkrieg und breitet seinen namenlosen Jammer. Noch ringt Deutschland um Sein und Nichtsein. Dennoch! Gerade zu Luther hat das Volk sich mächtig gezogen gefühlt während des ganzen Krieges. An ihm, der Truheische, richtet es jetzt sich auf. An ihm besinnt es sich auf die Wurzeln seiner Kraft. Fügung ist's ihm, daß das Jubelfest, auf das es seit langem sich gestreut, in Deutschlands schwerste Zeit fällt. Es will und darf es feiern.

Dresden? Erst 22 Jahre nach dem Tage von Wittenberg hat es die Reformation bei sich erlebt. Es war nicht seine Schuld. Es hat kräftig protestiert, als der Bannfluch gegen Luther an die Kreuzkirche angeschlagen ward. Es hat dem Reformator entgegengehungen. Es hat seine Sache dann jubelnd aufgenommen. Es hat an ihr festgehalten bis auf diese Stunde, gut und treu evangelisch. Es läßt sich jetzt eine Dank- und Jubelfeier nicht nehmen.

Der äußere Schmuck mag beschnitten werden. Nur, daß am 31. Oktober die Fahnen wehen! Daß an dem Tag der Altmarkt, zu dem die Bürgerschaft wallen will, grüne Ranken trage! Daß Festgottesdienste und Festversammlungen wirklich festlich ausgestaltet werden! Sonst soll, wie Luther einst im ausbrechenden Geistesstreite erklärte, es das Wort tun. Die Gedanken der Reformation sollen hervordringen in Jugendlust und Jugendkraft. Die Bevölkerung soll wie ein Volk, wie eine Familie sich zu ihnen bekennen: unter der Kanzel, am Abendmahlstisch, auf Plätzen und im Sälen, auch mit opferwilliger Tat, die die Liebeswerke der Kirche stärkt. Und der einzelne, in echter Nachfolge des heiß ringenden Luther, soll sein Herz öffnen, um zu allererst sich selbst wieder zu reformieren.

Evangelische der Stadt aus allen Kreisen und Ständen haben sich zu Ehren-, Fest- und Arbeitsausschüssen zusammengetan. Indem sie die geplante Festordnung hiermit bekanntgeben, rufen sie die Stadt zu würdiger Feier auf. Gott wolle sie segnen!

## Der Ehrenausschuß:

Kultusminister DDr. Dr. Ing. Beck, Vorsitzender Staatsminister, Czöllenz. Oberbürgermeister Wäher. Konsistorialpräsident DDr. Wähme. Oberhofprediger DDr. Dibelius. Kreishauptmann Dr. Krug von Nidda und von Falkenstein. Wirtl. Geh. Rat Dr. Moscher, Czöllenz. Präsident Dr. Graf Vitzthum von Eckstädt, Czöllenz. Wirtlicher Geheimrat Dr. Otto Graf Vitzthum von Eckstädt, Czöllenz. Präsident Geheimrat Dr. Vogel. Oberjustizrat Dr. Stödel.

## Der Festausschuß:

Wäher, Bankbeamter. Art, Schankwirt. Dr. Arnold, Professor. Dr. Wäher, Geh. Justizrat, Oberstaatsanwalt. Dr. Barchewitz, Geheimrat. Dr. Baron, Sanitätsrat. Barthel, Hoflieferant. von Baumann, Geheimrat. Dr. Becker, Präsident. Becker, Geh. Rechnungsrat. Berndt, Arbeitersekretär. Th. Biener, Geh. Kommerzienrat. W. E. Biener, Mühlenbesitzer. D. Blandmeier, Pfarrer. Böhmert, Pfarrer. Böhmert, Direktor. Lie. Dr. Böhner, Pastor. Frau verw. von Carlowitz. Dr. phil. Clemen, von der Decken, Oberverwaltungsgerichtsrat. Döderlein, Kommerzienrat. Dr. Döhler, Schulrat. Dreher, Stadtrat. Dr. Ehlertmann, Hofrat. Dr. Ellender, Geheimrat, Professor. Engelhardt, Schuldirektor. Ernemann, Kommerzienrat. Feine, Wirtl. Geh. Kriegsrat. Föhner, Kommerzienrat. Dr. Foerster, Geh. Hofrat, Rektor. Freiesleben, Pfarrer. Friedrich, Geh. Finanzrat. Dr. Gallenkamp, Präsident. Dr. G. von Gersdorff, Direktor. Dr. jur. Gehler, Wirtl. Geh. Rat, Präsident. F. Geyer, Hoflieferant. Geyh, Arbeitersekretär. Gähler, Kommissionsrat. Dr. Gorges, Geh. Hofrat. Dr. Göttsching, Pfarrer. Groß, Professor. Groß, Finanz- und Baurat. Guhmann, Geh. Hofrat, Professor. Haenel, Geh. Sanitätsrat. Gantusch, Oberlehrer. Härtig, Geheimrat. Herrlein, Redakteur. G. Heyde, Fabrikant. Holt, Hofrat. Dr. Hopp, Stadtrat. Goppe, Kommerzienrat. Jergang, Redakteur. Jähne, Hofjuwelier. Jüngst, Professor. Fr. W. König, Köppen, Stadtrat. Kreischmar, Pfarrer. Dr. Kreischmar, Bürgermeister. Fr. Kreischmar, Schulvorsteherin. Dr. Krumbiegel, Stadtrat. Fräulein Klara Kühn. Lie. Dr. Kühn, Pfarrer. Kühnow, Direktor, Hofrat, Professor. Kunzsch, Bäderobermeister. Lange, Obersekretär. Laube, Pfarrer. Dr. Lehmann, Justizrat, Stadtrat. Behmann, Geh. Kommerzienrat. von Lindt, Oberpostassistent. Dr. Lucchesi, Pastor. Wäher, Kommissionsrat. Wäher, Oberschulrat. Dr. März, Syndikus. Dr. Matthes, Stadtrat. Dr. May, Bürgermeister. Mehnert, Lehrer. Mehnert, Pfarrer. Mende, Kommerzienrat, Konsul. Hans Merbig, Lokalrichter. Graf von Neigisch-Reichenbach, Staatsminister a. D. Meyer, Schuldirektor. Dr. Mittasch, Geh. Justizrat. Müller, Kgl. Hoflieferant. Müller, Stadtrat. Müller-Gelinet, Realchuldirektor. Müller-Heim, Redakteur. Nitzsche, Professor. Fräulein Nolden, Schulvorsteherin. Dr. Nowak, Studienrat. Nürnberg, Pfarrer. Dr. jur. von Oppen, Präsident. Oertel, Baukommissar. W. Oswald, Kommerzienrat. Otto, Divisionspfarrer. Palmis, Kommerzienrat. Philipp, Schuldirektor. Pih, Pfarrer. Dr. Plettner, Sanitätsrat. Dr. Priezel, Oberschulrat. Reimer, Superintendent. Reuter, Hofrat, Architekt. Nibel, Pfarrer. Nonnefeld, Apotheker. Rößberg, Pfarrer. Dr. Rosenmüller, Professor. Müller, Kommerzienrat. Sattler, Oberlehrer. Schamlott, Betriebsleiter. Schiemann, Weichenwärter. Generalleutnant z. D. von Schlieben, Stadtkommandant. Schmalz, Rechtsanwalt. Schmidt, Geh. Baurat. Schmidt, Geh. Regierungsrat. Dr. Schöple, Oberstudienrat, Rektor. Schröder, Kammerat, Stadtrat. E. Schubert, Postschaffner. Dr. Schumann, Professor. Schümichen, Baumeister. Seiler, Baurat, Professor. Sennwald, Pastor. von Seydlitz, Generalleutnant z. D. Seyffert, Hofrat, Professor. Sommer, Pastor. Dr. Stange, Oberstudienrat. Stauß, Geh. Hofrat. Thomas, Oberlehrer. Thäme, Rechtsanwalt. Dr. Thämmler, Stadtschulrat. Thürmer, Direktor. Dr. Ulbricht, Präsident. Weich, Buchdruckereibesitzer, Hoflieferant. Ungelenz, Hofbuchhändler. Wälzel, Obersteuerinspektor i. R. Dr. med. Weber, Weger, Geheimrat. Freiherr von Welsch, Geh. Regierungsrat. Wendschuch, Hoflieferant. Windler, Geh. Baurat. von Windler, Kgl. Kammerherr. Winler, Kaufmann. Wölzel, Oberinspektor. Dr. Wuttig, Schulrat. Jörn, Kassendiener. Dr. phil. Zwintzger, Redakteur.

## Der Arbeitsausschuß:

Hoflieferant Barthel. Oberbürgermeister Wäher. Oberhofprediger DDr. Dibelius. Oberlehrer Gantusch. Pfarrer Lie. Dr. Kühn. Professor Dr. Rosenmüller. Schuldirektor Thürmer. Geheimrat Hofrat Dr. Vogel. Konsistorialrat Superintendent Dr. Kölsch, Vorsitzender.

## Festordnung:

- Montag den 1. Oktober: Lichtbildervortrag des Evang. Bundes im Gewerbehausaal. Pfarrer Pih: Luther in Wort, Bild und Lied.
- Donnerstag den 11. bis Sonntag den 14. Oktober: Lutherfestabende der Frauengruppe des Luthervereins (Aufführung: Im Bürgermeistershaus zu Dresden) im Saale der Dresdner Kaufmannschaft.
- Freitag den 19. Oktober: Musikalische Lutherfeier des Ev. Bundes in der Lukasirche (Albrecht Thoma's Luther).
- Dienstag den 23. Oktober: Festabend des Luthervereins im Vereinshausaal. Hofprediger Lie. Doehring, Berlin: Luther und das deutsche Geistesleben.
- Mittwoch den 24. Oktober: Familienabend des Ev. Gustav-Adolph-Vereins im Vereinshausaal. Oberhofprediger DDr. Dibelius: Luther und die Glaubensgenossen.
- Donnerstag den 25. Oktober: Familienabend des Ev. Bundes im Vereinshausaal. Konsistorialrat Sup. Dr. Kölsch: Luther und das Deutschtum.
- Freitag den 26. Oktober: Festabend Dresdner Volksschulen im Vereinshausaal. Beginn abends 7 Uhr. Ansprache von Schuldirektor Thürmer: Die Reformation und die Volksschule.
- Sonntag den 27. Oktober: Volkskämliches Reformationskonzert in der Kreuzkirche. Leitung: Professor Otto Richter.
- Sonntag den 28. Oktober: Gesangsaufführung der vereinigten Dresdner Sängerbünde im Vereinshausaal. Beginn abends 7 1/2 Uhr, Einlaß 6 1/2 Uhr.
- Montag den 29. Oktober: Geistliche Musikaufführung in der Dreifönigskirche. Leitung: Kirchenmusikdirektor Vorrman.
- Dienstag den 30. Oktober, vormittags: Festakte in allen Dresdner höheren und Volksschulen.
- Dienstag den 30. Oktober, nachmittags 4 1/2 Uhr: Festkonzert des Luthervereins in der Frauenkirche.
- Dienstag den 30. Oktober, abends 6 1/2 bis 7 Uhr: Historische Festmusik auf dem Neumarkt am Lutherdenkmal (Weisen aus der Reformationszeit). Leitung: Professor Otto Richter.
- Mittwoch den 31. Oktober, vormittags: Kirchgang zu sämtlichen Kirchen der Stadt, insbesondere feierlicher Kirchgang der Behörden in die Kreuzkirche.
- Mittwoch den 31. Oktober, nachmittags 3 Uhr: Festversammlung der Dresdner Bürgerschaft auf dem Altmarkt. Festrede: Geh. Hofrat Präsident Dr. Vogel.
- Mittwoch den 31. Oktober, abends: Richhards Lutherfestspiel im königlichen Schauspielhaus. (Die Zeit des Beginns wird noch bekanntgemacht.)

Für den Feststaus der Technischen Hochschule werden Tag und Stunde noch festgesetzt. Soweit nicht anders bemerkt ist, finden die Saalversammlungen abends 8 Uhr statt. Ueber das Nähere erfolgen noch besondere Bekanntmachungen. Die Dresdner Kirchengemeinden zeigen noch im einzelnen an, wann sie im Monat Oktober Familien-Vortragsabende, geistliche Musikaufführungen, Abendmahlfeiern, Kindergottesdienste und andere Festgottesdienste abhalten.